Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 46 (1990)
Heft: 3

Rubrik: Die "unentbehrlichen" Fremdwörter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Übersiedelt" oder „übergesiedelt"?

Hast du im Sinn zu *übersiedeln* oder *überzusiedeln?* Willst du *über*siedeln oder über*siedeln?* Beide Arten der Betonung gelten als richtig, und von der Betonung hängt es ab, ob wir das Wort als feste oder unfeste Zusammensetzung behandeln.
Er über*siedelt*, er ist *übersiedelt;* er *siedelt über*, er ist *übergesiedelt.* Es gibt ein ganzes Dutzend solcher Doppelformen, und — anders als bei *übersiedeln* — es verbindet sich mit ihnen auch ein doppelter Wortsinn: Er übertrat ein Verbot — er hat es übertreten; er trat zur Gegenpartei über — er ist übergetreten. Ob einer etwas *vorhergesagt* hat oder ob er *vorher* etwas *gesagt* hat, ist nicht dasselbe. Auch *übergehen* und *durchsetzen* sind, je nach Sinn, verschieden zu betonen und abzuwandeln. Schwierigkeiten gibt es da kaum. Wenn einem etwas nicht *gelungen* ist, dann ist es *mißlungen,* nicht *mißgelungen;* wir müssen einem Kunden 100 Franken *gutschreiben,* wir haben sie ihm *gutgeschrieben.* Unsicherheit stellt man gelegentlich bei *überführen* fest. Man hat ihn *überführt* will sagen, daß man seine Schuld beweisen konnte, man hat ihn *übergeführt* dagegen, daß er ins Krankenhaus gebracht wurde. Ein Buch kann man über*setzen;* der Fährmann wird uns *über*setzen; er hat uns nicht *übersetzt,* sondern *übergesetzt.*
Heißt es: Der Schuß *widerhallte* oder *hallte wider? Anerkannte* man die neue Regierung oder *erkannte* man sie *an? Enthielt* man ihm das Erbe *vor* oder *vorenthielt* man es ihm? Beobachtungen ergeben, daß die getrennten Formen im Rückgang sind, nicht nur dem Hang zur Gleichförmigkeit folgend, sondern auch der leichteren Verständlichkeit wegen, besonders wenn der „Spannbogen" groß ist. „Er *erkannte* die Schuld nach langem Zögern *an*" wird zu „*Er anerkannte* . . ."
In der gleichen Richtung wirkt wohl auch seit langem der Telegrammverkehr, wo sich jedes eingesparte Wort auszahlt: *Ankomme* morgen. Neubildungen wie *sandstrahlen* und *punktschweißen* werden fast immer als feste Zusammensetzungen behandelt, wobei auffällt, daß man sie meist in der Grundform verwendet und daß man dem Mittelwort ausweicht.

Paul Stichel

Die „unentbehrlichen" Fremdwörter!

Der Redner nahm auf dem Katheter Platz

Mißverstandene Fremdwörter können, je nach Laune, Anlaß zu Tadel, Besserwisserei oder Schmunzeln sein. Wer sich nicht sattelfest fühlt, tut gut daran, deutsche Begriffe zu verwenden. Ein *Emerit* ist nicht ein Einsiedler *(Eremit),* sondern ein im Ruhestand Lebender, eine *Faktion* keine parlamentarische Gruppierung *(Fraktion),* sondern eine kämpferische, aufrührerische Partei, ein *Katheter* kein Lehrstuhl *(Katheder),* sondern ein medizinisches Gerät, eine *Quote* keine Maßlinie *(Kote),* sondern ein Anteil, *Physionomie* nicht die äußere Erscheinung *(Physiognomie),* sondern die Lehre von den Naturgesetzen, *frugal* ist nicht üppig, großartig *(feudal),* sondern mäßig, bescheiden, kärglich, *offizinell* ist nicht amtlich *(offiziell),* sondern arzneilich.

David